



Mag. Matthias Roland
Europa-Akademie
Dr. Roland
www.roland.at

- Kritisieren ist einfach:
- Ein Lob bewirkt oft mehr

EIN „HOCH“ AUF ALLE GUTEN PÄDAGOGEN IN DIESEM LAND

Als Vater dreier schulpflichtiger Kinder aber auch als Leiter einer Privatschule in Wien möchte ich ein kleines Loblied auf alle guten Pädagogen in Österreich anstimmen.

Es sollte einfach wieder einmal hervorgehoben werden: Es gibt keinen Job in diesem Land, der wichtiger ist. Keine Berufsgruppe, die eine größere Verantwortung trägt. Quer durch alle Schulformen und über das ganze Land verteilt findet man sie, die fleissigen, engagierten und hoch motivierten jungen und älteren Menschen, die sich das Ziel gesetzt haben, unsere Jugend zu fördern, wachsen zu lassen und ihnen eine Basis zu vermitteln, auf der sie hoch hinaus wachsen können.

Angesichts der laufenden Bildungsdiskussion rund um die zentrale Reifeprüfung, die neue Mittelschule und die Lehrerarbeitszeiten wird oft und gerne übersehen, dass der Großteil der Pädagogen eine hervorragende Arbeit leistet. Und dies mitunter unter Arbeitsbedingungen, die extrem hart und voller Herausforderungen sind; unter Arbeitsbedingungen, auf die kein Studium und keine pädagogische Ausbildung vorbereiten kann; unter Arbeitsbedingungen, die anderen Berufsgruppen nicht so ohne weiteres zuzumuten wären.

Und da ist es schade, dass gerade unsere Pädagogen einen immer schlechteren Ruf genießen. Sie werden von den Medien gerne geschmäht, ertragen den Ärger der Eltern und sind (naturgemäß) eine Zielscheibe der Schülerinnen und Schüler. Und das bei einer Bezahlung, die ihrer Wichtigkeit wohl kaum gerecht werden kann. Ich persönlich würde gerne dem Lehrer meiner Kinder mehr bezahlen, als meinem Anwalt oder Notar...

Es wird nicht ganz einfach, den Ruf unserer Pädagogen und ihre gesellschaftliche Stellung wieder dorthin zu rücken, wo sie aufgrund ihrer Verantwortung sein sollten. Da bedarf es einer langfristigen Strategie und vor allem einer guten Portion guten Willens und Fantasie von einigen Seiten. Angesichts eines äußerst schwerfälligen Qualitätsmanagements im Bereich der öffentlichen Schulen wird dies eine - nicht unlösbare - Aufgabe mit Aspekten einer Sisyphus-Arbeit.

Das Problem: Eine Handvoll schlechter Pädagogen (und man sollte den Mut haben, auch diese nicht unerwähnt zu lassen) beschädigen den Ruf der meisten anderen. Solange diese jedoch oft jahrzehntelang ohne Konsequenzen ihr Unwesen treiben dürfen, haben die guten keine Perspektive. Und hier ist auch die Gewerkschaft gefordert! Mein Appell: Mehr Mut, die Fehler in den eigenen Reihen anzusprechen, das Problem der schwarzen Schafe aktiv anzugehen. Davon wird die überwiegende Mehrheit der Pädagogen profitieren. ●

